



Wolfgang Tiersch • Am Eulenberg 60 • 24991 Großsolt

An alle Lions und LEOs im Distrikt 111 N

Wolfgang Tiersch

Governorratsvorsitzender
2020/2021

T +49 (0)4602 967206

F +49 (0)4602 967186

M +49 (0)172 2472584

wolfgang.tiersch@t-online.de

www.lions.de

25. April 2022

Danke! – Erfolgreicher Abschluss unseres Distriktprojekts in Äthiopien

Liebe Lions,
liebe LEOs,

ich bedanke mich heute bei Ihnen, die unser großes Projekt in Äthiopien „Nachhaltiges Ressourcenmanagement zur Adaption an den Klimawandel in Äthiopien (NARAK)“, im Lionsjahr 2020/2021 unterstützt haben. Ich freue mich, Ihnen nun im Anhang den Abschlussbericht für das Ende Oktober 2021 erfolgreich abgeschlossene Projekt übersenden zu können.

Dieser Bericht wird auch im aktuellen LION Magazin erscheinen. In Kürze finden Sie noch mehr Informationen und Bilder auf unserer Distriktseite unter: <https://111n.lions.de/aethiopien>



Bild 1: Kurze Wege zur Wasserstelle sparen wertvolle Zeit, die für Erwerbsarbeit und Schulbesuch genutzt werden kann.



Im angehängten Abschlussbericht erfahren Sie die Details zu allen Projektschritten:

- den Zusatzmaßnahmen wegen Corona,
- der Schaffung der Grundlagen durch die Sicherstellung der Verfügbarkeit von Wasser und Sanitäreinrichtungen,
- der Wissensvermittlung zur nachhaltigen Landbewirtschaftung und den dabei notwendigen Anpassungen an die Auswirkungen des Klimawandels
- sowie die Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Projekts durch das Zusammenspiel aller beteiligten Partner, sowie das Ehren- und Hauptamt von Lions Deutschland und der Stiftung der Deutschen Lions.

Ich bedanke mich bei Ihnen, den Spenderinnen und Spendern, noch einmal ausdrücklich für Ihre Unterstützung! Was wir mit diesem Projekt erreichen konnten, ist vorbildlich! In diesem Schreiben gebe ich Ihnen zusätzliche Informationen über die Rahmenbedingungen der Umsetzung und die Perspektive unseres Projekts.

Zusätzliche Herausforderungen – zusätzliche Hilfe

Viel tut sich im Verlauf eines so umfangreichen Vorhabens: Corona konnte keiner vorhersehen – die ursprünglich vorgesehene Laufzeit hat sich vor allem dadurch um zehn Monate verlängert. Zur Anpassung an die kritische Situation im mehrmonatigen Lockdown konnte dringend benötigte Soforthilfe geleistet werden.

Das ursprüngliche Projektbudget in Höhe von 666.000 Euro wuchs in der verlängerten Laufzeit und mit angepassten und umfangreicheren Maßnahmen auf rund 737.000 Euro an, davon 75 % gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Währungsschwankungen in Äthiopien wirkten sich positiv aus, der Währungskurs von 2017 mit 1 €: 25 äthiopische Birr entwickelte sich zum Ende auf 1€ :54 Birr.

Erfreulich ist auch, dass trotz der während der Projektlaufzeit im Norden Äthiopiens ausgebrochenen Unruhen, die Menschen in der Projektregion trotz mehr als 80 verschiedener Ethnien nach wie vor friedlich miteinander leben. Die vor allem in Tigray, im Norden des Landes, schwierige politische Situation, hat sich mehr als 1.500 km entfernt im Projektgebiet nicht ausgewirkt. Alle relevanten staatlichen Stellen wurden aktiv in das Projekt mit eingebunden und haben von Anfang an unterstützt.

Dank der tatkräftigen Unterstützung durch unseren Distrikt Nord mit Spenden in Höhe von rund 118.000 Euro, die gemeinsam mit dem Anteil unseres Partners die Eigenmittel für die BMZ-Zuschüsse bildeten, wurde all dies überhaupt erst möglich!



Nachhaltig: verbesserte Lebenssituation



Bild 2: Verbesserte Anbaumethoden erhöhen die Erträge, Bewässerung ist nun auch in Dürreperioden durch die Bereitstellung von Wasser an vier neuen Brunnen möglich.

Die Einbindung und das praktische Mitwirken der Zielgruppe an allen Projektkomponenten für ein verbessertes Ressourcenmanagement haben dazu beigetragen, dass die Menschen die Zusammenhänge verstehen, neue Techniken und Methoden erlernt und eingeübt haben. Die grundlegenden Strukturen wurden so weit gefestigt, dass die Verantwortlichen und Beteiligten vor Ort alles weiter selbstständig anwenden und ein umfassendes, selbstverwaltetes Wasser- und Strommanagement betreiben.

Die Ernährung der Kleinbauern-Familien ist durch das begleitete Erlernen und Erproben inzwischen gesichert. Die Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktivität ermöglicht ihnen die Vermarktung ihrer Erzeugnisse. So können sie ein bescheidenes Einkommen erwirtschaften und darüber hinaus dauerhaft die Versorgung der Region mit einer wesentlich größeren Vielfalt an landwirtschaftlichen Produkten sicherstellen.

Die Abwanderung aus dieser Region (ca. 300 km südwestlich der Hauptstadt Adis Abeba, in der Provinz Southern Nations Nationalities People´s Region, SNNPR mit den Verwaltungsbezirken (Woreda) Shashogo und Misrak Badawachu) aufgrund fehlenden Wassers und unzureichender Nahrungsmittelversorgung konnte gestoppt werden. Das ist nicht zuletzt der Verdienst der Veränderungen vor Ort durch unsere Lions-Hilfe!



Unsere Unterstützung hat Perspektiven geschaffen und fördert Eigeninitiative!

Corona-bedingt konnte die für das Jahr 2020 vorgesehene Projektbetreuungsreise nicht durchgeführt werden. Auch aufgrund schlechter Internetverbindungen und des instabilen äthiopischen Stromnetzes, gestaltete sich die sonst übliche enge Begleitung des Projekts schwierig. Trotz dieser widrigen Bedingungen konnte der Projektleiter der Antonia-Ruut-Stiftung, Oliver Kopsch, erreichen, dass alle ursprünglich geplanten Maßnahmen umgesetzt wurden.

Im April wurde die Projektbetreuungsreise der Stiftung nach Äthiopien nachgeholt und die beiden Mitarbeiterinnen konnten erfreuliches berichten: Sie besuchten einen der Standorte, an dem im Rahmen des Projekts vor drei Jahren ein Tiefbrunnen gebaut worden war. Die Pumpe wird durch eine Solaranlage daneben betrieben und pumpt das Wasser in zwei große Tanks auf einem Wasserturm.



Bild 3: Wasser ist dauerhaft verfügbar, dank Pumpen und Wassertanks.

Morgens kommen die Bewohner der umliegenden Dörfer an die Wasserausgabestelle und füllen sich das Wasser in Kanistern ab, die auf Eseln nach Hause transportiert werden. Ein Wasserkomitee überwacht, dass jeder die kleine Abgabe zahlt, um den Brunnen instand zu halten.

Inzwischen hat das Wasserkomitee genügend erwirtschaftet, um eine weitere Wasserausgabestelle zu bauen. Stolz zeigten die Komitee-Mitglieder den zwei Kilometer langen Graben für die Wasserleitung dorthin, den sie gemeinsam mit den Bewohnern selbst gegraben haben. Die Leitungen sind schon verlegt, auch mit einer Kontrollstelle in der Mitte, falls einmal ein Leck auffällt. In Zukunft soll an der neuen Ausgabestelle dann nachmittags Wasser geholt werden können. Auch die Solaranlage wird mehr genutzt als ursprünglich geplant: Gegenüber bietet ein neu gebauter Kiosk an, das Handy gegen eine geringe Gebühr zu laden. Auch Radio kann hier gehört werden, eines der wichtigsten Informationsquellen für die dörflichen Regionen.



Bild 4: Im Kiosk gegenüber der Wasserausgabestelle kann man gegen eine geringe Gebühr sein Handy laden und Radio hören.

Dieses Beispiel zeigt, wie sich die lokale Bevölkerung das Projekt zu eigen gemacht hat und welcher Mehrwert sogar über die Projektziele hinaus geschaffen werden konnte. Wer in solch „gesicherten Verhältnissen“ lebt, kann seine Kinder zur Schule schicken, eine Lebensperspektive entwickeln und muss nicht mehr daran denken, seine Heimat zu verlassen. Unser Einsatz hat sich gelohnt, wir konnten hier nachhaltige Veränderungen und Verbesserungen der Lebenssituation von über 20.000 der Menschen vor Ort in Äthiopien bewirken!

Das alles war nur durch Ihr zusätzliches Engagement zu den vielfältigen regionalen und nationalen Hilfeleistungen möglich.

Vielen Dank, bleiben Sie engagiert und lassen Sie uns weiterhin Gemeinsam Gutes tun!

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink that reads 'Wolfgang Tiersch'.

Wolfgang Tiersch